



**Porsche Club
Deutschland**



Sonderdruck PC life zum Porsche Club Deutschlandtreffen 2003

Schloss Schkopau und Porsche Leipzig

19. – 21. September 2003



*Präsidentin Ilse Nädele • Geschäftsführer Fritz Letters • Schatzmeister Fritz Vetter • Sportleiter Hans-G.Engels
PCD-Geschäftsstelle • Fritz Letters • 70771 Leinfelden • Zollernweg 1 • www.porsche-club-deutschland.de
Tel: +49 / 711 / 75 04 654 • Fax: +49 / 711 / 75 04 655 • Mail: info@porsche-club-deutschland.de
Sitz des Vereins: Stuttgart • Eingetragen Amtsgericht Stuttgart: VR 3804*

Kraftstoff

**Der einzige Sekt
mit der Seele der Champagne.**

Geboren 1838 in Aÿ,
Champagne.

*Gereift im über 600 Jahre alten
Schloßkeller in Breisach, wird
Geldermann Sekt ausschließlich
nach dem traditionellen Verfahren
(Méthode Geldermann) mit den
typischen Rebsorten des Cham-
pagners hergestellt. So bekommt
er etwas Einmaliges: die Seele
der Champagne.*

*Deshalb ist Geldermann immer
eine gute Empfehlung – seit 1838.*



Geldermann

PRIVATSEKTKELLEREI.
SEIT 1838 IN FAMILIENBESITZ.

www.geldermann.de





**Porsche Club
Deutschland**



Liebe Porsche Freunde,

unser diesjähriges Deutschlandtreffen
stand unter dem Motto



Ilse Nädele

„40 Jahre Porsche 911“ und Porsche Leipzig.

Nach den wunderschönen Deutschlandtreffen, 2001 die Schlössertour in Nördlingen, 2002 in Heidelberg und Hockenheim und nun zum ersten Mal in den neuen Bundesländern, standen wir vor einer großen Herausforderung.

Es übertraf alle unsere Erwartungen. Noch nie hatten wir so viele Teilnehmer, das Wetter hätte nicht schöner sein können. Vom Schloss Schkopau waren alle begeistert, der wunderschöne Schlosspark war eine herrliche Kulisse für die Porsche Fahrzeuge und den Concours d'Elégance. Der Festsaal im Schloss bot den richtigen Rahmen für den Begrüßungs- und Gala-Abend. Ein weiterer Höhepunkt war die Bildersuchfahrt durch das Saale/ Unstrut Gebiet und die Verkostung der dort angebauten Weine und Rotkäppchen Sekte. Der Porsche Abend im Kundenzentrum bei Porsche Leipzig mit mehr als 300 Gästen war ganz einfach grandios.

Am Sonntag stießen wir mit 350 Teilnehmern und Besuchern auf der neuen Porsche eigenen Formel 1-Prüf- und Einfahrstrecke mit dem PCD Club Cup, dem Sportprogramm und den Cayenne Testfahrten an die Grenzen des Möglichen.

Wir freuen uns daher sehr, allen Teilnehmern diesen wunderbaren Sonderdruck zu übersenden, damit sie in Erinnerung schwelgen können und um bei den übrigen Club-Mitgliedern den Wunsch zu wecken, das nächste Mal mit dabei zu sein.

**Ilse Nädele
Präsidentin**

Ich war dabei – und viele andere auch!

Das Deutschlandtreffen auf Schloss Schkopau und bei Porsche Leipzig vom 19.–21. September 2003 war ein überwältigender Erfolg und zeigte, wie sehr diese Veranstaltungen inzwischen von den Porschefahrern angenommen werden und erwünscht sind.



Sie erinnern sich? An die Porscheclubtreffen in Nördlingen, in Heidelberg? Da lautete die Frage noch: Ja – wo bleiben sie denn...?“

Jetzt in 2003 in Leipzig, der Literaten- und Cayenne-Stadt, gab's Porsche pur und es ist sicherlich nicht übertrieben, wenn man hier vom größten „Aufmarsch“ von Porschefahrzeugen spricht, der jemals in Leipzig stattgefunden hat.

Warum Porschefahrer und erstaunlich viele Porschefahrerinnen, ja sogar Pärchen im Doppelpack Boxster und 911er, Leipzig ansteuerten, hatte schon seine Gründe. Dass es auch einer schaffte mit seiner „Piper“ von Würzburg nach Leipzig zu fliegen, nur um ein paar Stunden mit seiner Freundin zusammen zu sein, die selbstverständlich mit dem Porsche anreiste, zeigt, dass man in Porschkreisen „Nähe schätzt“, auch über hunderte von Kilometern und Grenzen hinweg.

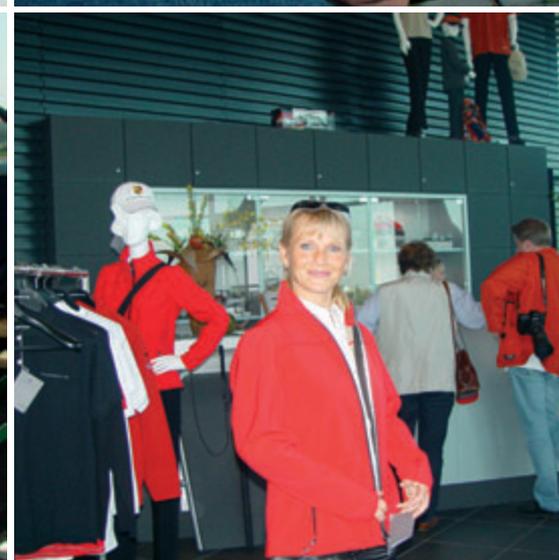
Apropos Kilometer. Ist Leipzig für viele Teilnehmer quasi ein zentraler Punkt, der relativ schnell anzufahren ist, waren es zum Beispiel für den Präsidenten des PC Italien Ruggero Grassi zusammen mit Gattin Lilia schon ein paar 100 Kilometer mehr, ebenso für den Präsidenten des PC Frankreich Dr. Daniel Ascension mit seiner Frau Marie Jeanne. Nicht zu vergessen die Teilnehmer aus Österreich und der Schweiz. Ilse Nädele, die umtriebige Präsidentin des Porsche Club Deutschland e.V. (PCD), hatte zum Jahrestreffen 2003 vom 19. – 21. September eingeladen und die Clubmitglieder folgten ihrem Ruf zum 3. Porsche Club Deutschlandtreffen. Man sah viele neue Gesichter und begrüßte Teilnehmer, die, oftmals bedingt durch »

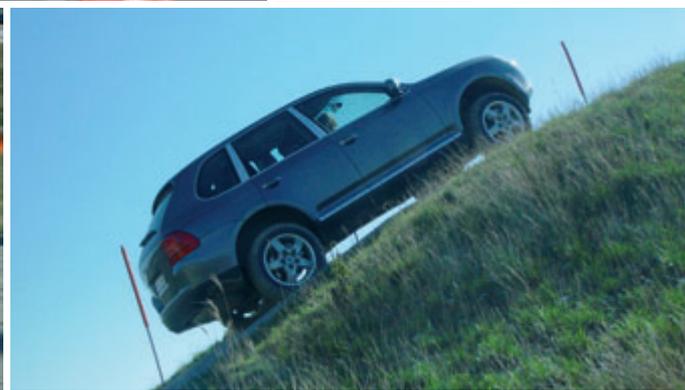






0.8	7.2
13.2	3.4
21.2	
20.8	7.3
25.3	4.8
26.1	8.8





Terminstress, aber auch in Unkenntnis der Hochkarätigkeit dieser Treffen, den vorherigen Veranstaltungen fern geblieben sind. Jetzt, hier in Leipzig, trafen sich fast 250 Teilnehmer und das ist gut so. Das alles richtig zu händeln, zu organisieren, war dann Teamwork innerhalb des PCD-Vorstandes mit Dr. Fritz Letters als Geschäftsführer und dem derzeit ältest gedienten Finanzchef und Vorstandsmitglied Fritz Vetter.

Wer Glück hatte und sich rechtzeitig anmeldete, also schon im Monat März 2003, der durfte/konnte Schlossherr und Schlossherrin spielen. Im Schlosshotel Schkopau, vor den Toren Leipzigs bzw. zwischen Merseburg und Halle an der B 91. Erstmals in den Annalen des 10. Jahrhunderts erwähnt, wandelten in dem mit viel Geld (man spricht von ca. 18 Mio Euro) renovierten Renaissanceschloss, gekrönte Häupter und Adelige. Warum also nicht auch Porschefahrer. Sind wir denn nicht mit unseren Porsches schon „geadelt“? Wie zu erwarten war, reichten die 54 stilvoll eingerichteten Zimmer natürlich bei weitem nicht aus, so dass die Mehrzahl der Teilnehmer auf Hotels in Leipzig und Merseburg ausweichen mussten. Wer für 460 Euro pro Nacht die König-Heinrich-Suite mit ca. 160 qm im Schloss buchte und damit Wert auf schussichere Glasscheiben legte, und – wahrscheinlich wie zu Hause – alte Parkettböden und original Kamine liebt, wird hier diskreterweise nicht verraten. Nur soviel sei gesagt: es war ein Franzose. Vive la Bourgeoisie (Anm. d. Red.: sinngemäß Trend zur Bürgerlichkeit, zzt. wieder einmal der neue Wohntrend). Übrigens: Im Schlosswappen hält eine diebische Elster einen Ehering im Schnabel. Was das wohl bedeuten mag?

Einigmaßen überrascht waren die Organisatoren schon am ersten Abend, der eigentlich als „Kleiner Begrüßungsabend“ im Programmheft vorgesehen war. Mit so vielen Teilnehmern hatte man wirklich nicht gerechnet. Das zum Schloss gehörende Herrenhaus, das früher eher ein Pferdestall war, mit seinen herrlichen, fast vier Meter hohen Gewölbedecken, war mit seinen über 360 qm Grundfläche proppenvoll.

Stolz blickte die Ritterin der Tafelrunde, Ilse Nädele, auf die in Porschekreisen sicherlich längste Tafelrunde mit fast 36 m

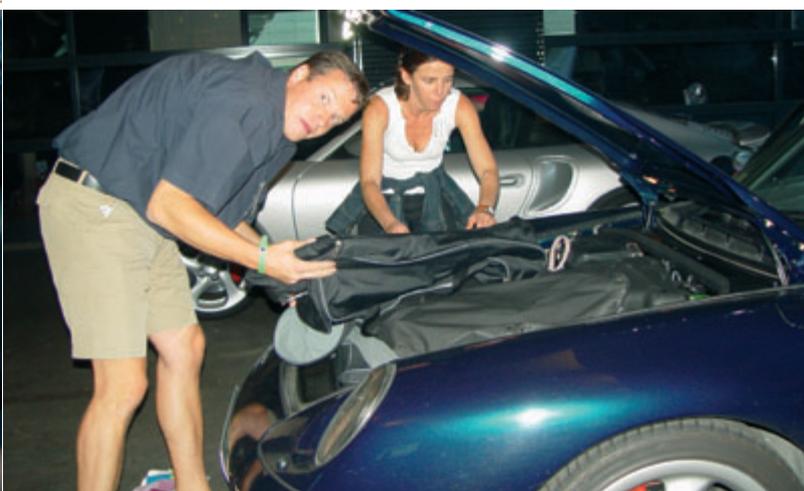
Länge. (Anm. d. Red.: Frau Nädele wurde vor zwei Jahren in Nördlingen vom Fürst Moritz zu Oettingen-Wallerstein zur „Burgfrau von Porsche“ geschlagen, vgl. PCL 04/2001 Seite 80 ff). Der Abend wurde von den Sponsoren Rotkäppchen, Geldermann, Maritim-Hotels, Confiserie Heilemann und Lichtenauer Mineralquellen reichlich gesponsert, was angesichts der typischen sächsischen Speisenfolge auch unbedingt nötig war. An dieser Stelle schon mal ein erster Dank für Wein, Sekt und Mineralwasser. Mancher Jägermeister räumte dann den Magen für die wohlverdiente Bettruhe zu fortgerückter Stunde wieder auf.

Diejenigen Porscheclubmitglieder, die schon das eine oder andere Porsche Deutschlandtreffen mitgemacht haben, kennen die Terminnöte, will man den Teilnehmern doch in kürzester Zeit möglichst viel Abwechslung und Programm bieten. Hier in Schkopau ließ man sich Zeit. Viel Zeit sogar. Auch die Jahreszeit konnte für dieses PCD-Treffen nicht besser gewählt werden. Nachdem sich der heißeste Sommer seit über 500 Jahren in einen noch schöneren, warmen Herbst abschwächt, mit kitschigem blauem Postkartenhimmel, den ersten bunt gefärbten Blättern, ist das natürlich die beste Voraussetzung die Porschefahrzeuge zu einem besonderen Concours d'Élégance zusammenzustellen. War es bis dato üblich, die sauber geputzten Porsches in Reih und Glied eher nach optischen Farb-Gesichtspunkten oder nach Eintreffen der Fahrzeuge zu positionieren, erfolgte dieses Mal eine „gruppenspezifische“ Präsentationsform. Hört sich gut an, schaut gut aus und erinnert irgendwie an die Soldatenaufstellung beim „alten Fritz“ um so die Schlagkraft seiner Armeen zu stärken.

Auf den ca. 80.000 qm im Schlossgarten zu Schkopau wurden dann, eingeteilt in Gruppen 1-9 die Autos platziert. Alle 996 Coupé in die Gruppe 6, alle Boxster in die Gruppe 9. Die 911er, 930 und 930 Turbos in Gruppe 2 usw. In Gruppe 1 vereinigten sich die Porsche-Exoten: 356, 914, 944 (Turbo), 928 GTS und schon legendär der rote 959 mit Münchner Kennzeichen. Geschätzter Wert: ca. 500.000 Euro, mindestens. Immer noch unverkäuflich und jeden Tag auf der Straße.

Ebenfalls neu war die Bewertung der schönen Autos. War es bisher so, dass ausgefuchste Experten den tatsächlichen Zustand der Modelle bis ins kleinste Detail überprüften (eine Kreuzschlitzschraube bei einem alten 356 geht nun mal nicht, also Punkteabzug), sollten bei diesem Concours d'Élégance die Teilnehmer selbst untereinander jeweils die ersten drei Gruppensieger und einen Gesamtsieger aus allen Gruppen wählen. Auf jeden Fall war der schönste Porsche der rote 911er von Wolfgang Mathai aus dem Jahre 1964. Den zweiten Platz belegte Walter Viecenz mit seinem herrlichen roten 993 RS, Dritter wurde Gerhard Siegmund mit einem 964 Modell aus dem Jahr 1990, ebenfalls rot, aber indischrot.

Und so zeigt sich wieder einmal, wie genial das Design von „Butzi“ Ferdinand Porsche war, dem Vater unser aller Porsches. Dass in diesem Jahr die große Schar der Porschefahrer den 40. Geburtstag des 911er feiert und das mit einem Auto, dessen





Gedicht von Dr. Klaus Michel zum
PORSCHE CLUB
DEUTSCHLANDTREFFEN 2003
Schloss Schkopau und Leipzig

Es ist schon lange Tradition
bei einer Porsche Excursion
mit Versen einmal zu belichten
und sozusagen mal zu sichten
was sich so tat und auch noch tut
bei diesem Treffen wohlgenut
Was gut war und gefallen hat
verdient gewiss ein Prädikat
und lief etwas mal nicht ganz rund
als erhobener Befund
darf man auch dieses mal erwähnen
sonst gibt's beim zu viel Loben - gähnen

Nicht im Zorn – sondern Humor
findet ja ein offenes Ohr
deshalb also froh begonnen
dann ist vieles schon gewonnen

Es wurde wirklich langsam Zeit
zu zeigen die Verbundenheit
mit dem Osten unsres Landes
denn es ist ja ein verwandtes
und gehört durch Politik
schon lang zur Bundesrepublik

Da darf man ruhig mal dran denken
dass trotz vielerlei Bedenken
Deutschland doch zusammenfand
diese Leistung war brillant
und ohne jedes Blutvergießen
die Panzer dieses Land verließen

Der Aufschwung kommt nur mit Bedacht
es dauert länger als gedacht
da war es klug von Unternehmen
hier etwas zu unternehmen

Und nach dieser Wiederkehr
fand auch Porsche dann hierher
und ohne jedes Fördergeld
kam der Cayenne hier auf die Welt

Wenn Porsche schon in Leipzig ist
und der Club das nicht vergisst
und will mit uns nach Osten reisen
kann man das ja zusammenschweißen

Ein Schelm, wer da von Zufall spricht
weil die ja doch besticht:
wir sind im Osten, wie geplant
und ohne dass es angemahnt
sind wir bei Porsche dann gelandet
und im Programm auch gut umrandet
denn wie man allerseits so hört
hat sich wohl niemand drum empört
dass wiederum nach Jahresfrist
Porsche auch wieder Sponsor ist.

Gut eingefädelt nennt man das
bringt Geld und macht auch noch viel Spaß
Liebe Ilse, dir und allen
bereitet dieses Wohlgefallen
und Dr. Gessler und Herr Maier
sind heute hier bei dieser Feier
und Frau Alexa ist dabei
so sind's von Porsche also drei
das finde ich bemerkenswert
und man fühlt sich sehr geehrt..
Wenn einem also Gutes widerfährt
das ist schon einen Beifall wert.

Die Anfahrt haben wir genossen
denn dadurch hat sich uns erschlossen
wie gut die Straßen hier im Land,
der Unterschied ist eklatant:
da hilft auch wirklich kein Gewimmer
im Westen wird es immer schlimmer.

Den Leuten hier sei's ja gegönnt
dass sie damit so verwöhnt
Nun ist das Geld bei uns ja alle
und wir sitzen in der Falle
denn es wär' wirklich opportunt
im Westen auch etwas zu tun.
Doch der Minister in Berlin
spinnt lieber fort an seinem Spleen
und steckt Milliarden in die Maut
dabei scheint die doch lang' schon out.
Statt daran zu laborieren
sollt' er die Straßen reparieren.

Dafür fuhren wir mit Wonne
in der herbstlich starken Sonne
Wer wohl den Draht zu Petrus hat ?
Denn das ist ja delikat.
Ich glaube fast, Garant des Wetters
war in unserm Fall Fritz Letters
Der fand bestimmt mit Raffinesse
von Petrus die e-mail Adresse
denn als Computer-Spezialist
glaub ich, dass er's gewesen ist.

Denn er hat ja auch geschafft -
und das war schon meisterhaft -
dass ohne jede Untertreibung
die spezielle Wegbeschreibung
vom Computer ausgespuckt
für jeden von uns ausgedruckt,
und beigelegt den Unterlagen
das war Spitze ohne Fragen.
Wenn einem solches widerfährt
das ist schon einen Beifall wert.

Auch zu Herrn Vetter noch ein Wort:
Er war als erster hier an Bord
und hat schon vieles vorbereitet
und die Finanzen auch geleitet
denn unsre Ilse musste ja
zum Clubabend der IAA

Und es erwies sich auch Herr Vetter
Beim Scheckeinzug als ein onetter:
Ließ unsre Schecks bis heute liegen
und zeigt sich darin sehr gediegen,
doch, das konnte nur genießen
wer das Geld nicht überwiesen
bei der Anmeldung vor Wochen
und hat den Braten nicht gerochen.
Gut zu wissen ganz konkret
Wie's beim nächsten Mal dann geht.

Herr Vetter, vielen Dank dafür
für späten Einzug der Gebühr
Wenn uns solch' Rücksicht widerfährt
Ist dies auch einen Beifall wert.

Schloss Schkopau als spezielles Ziel
War gut gewählt, die Burg hat Stil
Mit viel Liebe renoviert
kurz, das Haus wirkt kultiviert.
Herzlich wie immer der Empfang
Mit Wein im Körbchen gut gelang.
Die Unterlagen eingetütet
und von Frau Vetter gut behütet.

Und dann der Blick zur Burg rundum
da spürte man das Fluidum.
Und: dann noch ein Blick nach oben
zum Turm, da hab ich abgehoben
da flattert fröhlich und geschwind
die Porsche Flagge flott im Wind.
Für den, der sie dort hat gehisst
es mühsam wohl gewesen ist
Und wenn uns solches widerfährt
Ist das schon einen Beifall wert.

Jedoch, bei aller Perfektion
Gibt's manch sel't'ne Konstruktion:
Genial-verrückt in diesem Hause
ist bei uns im Bad die Brause.
Da gibt's so einen kleinen Stift
zum Drücken für des Wassers Drift.
Wer zieht, der hat ihn in der Hand
und es wird ihm blümerant
denn er denkt, jetzt ist's kaputt
die Armatur muss auf den Schutt.
Doch dann setzt man die Brille auf
sieht eine Zeichnung für den Knauf
und drückt: da geht die Brause los
und die Freude, die ist groß.
Wenn einem solches widerfährt
Ist dieses ja fast liebenswert.

Für den Begrüßungsabend-Schmaus:
Statt „Felsenkeller“ „Herrenhaus“.
Eilig umorganisiert;
mit Weinprobe dazu verziert
lange Tafel, flotte Sprüche
vom Buffet die gute Küche
und anschließend noch in die Bar:
So ist das Leben annehmbar.
Und für's Plaudern gab es Zeit,
das ist dann die Gelegenheit
alte Freundschaft zu erneuern
und neue Freunde anzuheuern.
Viel Arbeit gibt's für so ein Fest
doch ist der Vorstand sattelfest.:
Wenn einem solches widerfährt
Ist dies auch einen Beifall wert.

Heute fings ja gemütlich an,
die Anfangszeiten war'n human
denn gestern war's für manche spät
bis zum frühen tête-a-tête.
Man holte sich die Unterlagen
muss dies und das vielleicht noch fragen
und ist dann beim Mittagessen
schon auf den Concours versessen

Im Schlosspark konnt' man sich erbauen
all die Porsche anzuschauen:
„Wer ist der Schönste hier im Land“?
man prüft genau, bis man ihn fand.
Und auch mit erfinderischen
muntren Spielchen so dazwischen:
Was war wohl in den Fläschchen drin?
Wer richtig rät, der hat Gewinn

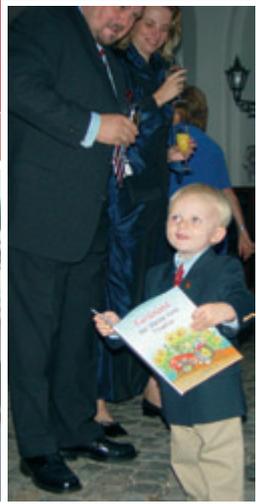
Dann wirft man sich gekonnt in Schale
für das heutige Finale
Galaabend, und beim Tanz
bewegt man sich mit Eleganz.
Und die Siegerehrung kommt ja dann
Vielleicht als nächster Punkt schon dran.

Genug der Verseschmiederei
mit mancher kleinen Stichelei
deshalb zum Schluss ein Kompliment
für das erste happy end
denn morgen geht's mit Emsigkeit
zur Bildersuchfahrt-Findigkeit
und dann kommt ja auch noch stramm
das ganze Porsche-Sportprogramm.

Wenn einem solches widerfährt
Ist starken Abschluss-Beifall wert

Das war das Abschluss-Resumé
vom Hausdichter des PCD

Den Ausrichtern und Teilnehmern gewidmet
Von Dr. Klaus Michel
Ehrenpräsident des PC Köln



Formgebung im Grunde immer noch beibehalten wird, dürfte in der Welt des Design wohl ein einmaliger Fall sein.

Erstmals bei einem Concours d'Élégance war auch Wissen gefragt. Aber in welcher Form? Wer hat sich so etwas ausgedacht? Kennen Sie etwa den Unterschied zwischen Olivenöl und Getriebeöl, zwischen Scheibenklar und Frostschutz? Wie schaut überhaupt Batteriesäure aus? Na ja, den einen oder anderen Unterschied hätte man ertesten können, geschmacklich, vielleicht. Doch so stand man/frau vor 12 Reagenzgläsern, jedes ca. 15 cm hoch, hübsch bunt anzuschauen, vom hellen Blau bis zur schwarz-zähfließenden Masse und jeder sollte wissen (!) was welcher Inhalt war. Zur weiteren Auswahl standen (was die Teilnehmer natürlich nicht wussten) ATF Öl neu, Balsamico-Essig, Batteriesäure alt/neu, Bremsflüssigkeit neu, Motoröl alt, Servoöl (Öl für Hydraulische Systeme) alt und Motoröl neu. Wohlweislich hält der PCD-Vorstand die einzelnen Auswertungsbögen unter Verschluss.

Für viele Zuschauer aus der näheren Umgebung war der Anblick so vieler Porsches ein wahres Erlebnis und wird, gemessen an der Anzahl der geschossenen Bilder, so manches Fotoalbum füllen, bzw. die Festplatte ihrer PCs sprengen. Aber auch die Teilnehmer selber nutzten das herrliche Wetter um sich mit ihren Porsches bestens in Szene zu setzen, sprich sich fotografieren zu lassen und selber das eine oder andere Auto-Modell, das Ambiente im und rund um das Schloss abzulichten. Es sind Erinnerungsfotos und zum Vorzeigen für die, die (wieder) nicht dabei waren. Gesprächsstoff für den nächsten Clubabend ist also genügend vorhanden. Zwischenzeitlich hatten die fleißigen Geister in Küche und Service des Hotels Schkopau vor dem Tor des Schlosses ein Mittagsbuffet aufgebaut. Der Duft von Steaks und echten Thüringer Bratwürsten hing in der Luft und verführte zu weiteren Essgelüsten, gut runtergespült mit viel Mineralwasser, Wein, KöPi und Wernesgründer. Bei dem herrlichen Herbstwetter, mit milden, wenn nicht sogar heißen Temperaturen über 26 Grad Celsius, durfte gewählt werden: Die letzten Sonnenstrahlen auf der Haut genießen oder die Gelegenheit nutzen, einen Abstecher nach Leipzig zu machen. Ein bisschen Shopping muss schon sein.

Auf jeden Fall relaxen und das nur für ein paar Stunden, denn ab 19 Uhr 30 durfte man schon wieder am Sektglas nippen, bevor im Herrenhaus des Schlosses der Gala-Abend als erster Höhepunkt des PCD Treffens gefeiert wurde. Wie immer bei den PCD-Galaabenden sind es die Frauen, die mit ihren Garderoben die Glanzlichter setzen, wobei es auch eine Reihe anderer „Blickpunkte“ gab. Die Herren, wie üblich in Schwarz, meist mit Fliege und steifem Kragen. Ausnahmen erlaubt. Es hatte sich auch hoher Besuch angesagt: Geschäftsführer der Porsche Deutschland GmbH, Bernhard Maier mit seiner Frau Susanne und Dr. Jürgen Gessler, oberster Marketingchef der GmbH, der übrigens NICHT mit dem Porsche anreiste. Grund: die IAA in Frankfurt. Was für ihn bedeutete: rein in den Flieger, im Hotel schnell umziehen, zig Hände schütteln, ein paar wichtige Gespräche führen, etwas feiern und schnell ins Bett, denn um

6 Uhr 30 morgens wartete das Flugzeug bereits, um zurück nach Frankfurt zu fliegen. Denn der Messestand muss pünktlich um 9 Uhr wieder für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Um so mehr ist deshalb die Anwesenheit der Unternehmensspitze zu würdigen. Danke sagen wir an dieser Stelle auf jeden Fall für die finanzielle und materielle Unterstützung der Porsche GmbH, denn so ein Treffen ist allein mit dem persönlichen Einsatz und der Ideologie des PCD Vorstandes nicht zu bewerkstelligen, geschweige denn zu finanzieren.

„So kurz vor halb“ hob sich die Tafel allmählich auf, nachdem man ausgiebig das Tanzbein geschwungen hatte, die weltmeisterschaftstaugliche Choreographie der Ballettgruppe Merseburg-Meuschau intensiv verfolgt und mit anhaltendem Beifall Lob gezollt hatte und – schon eine vertraute Tradition – Klaus Michel, Ehrenpräsident des PC Köln, sein obligatorisches Gedicht vorgetragen hatte.

Pünktlich ab 9 Uhr 30 war am nächsten Morgen Start zur Bildersuchfahrt kreuz und quer durchs Sachsenland. Ein gebührendes Lob an Dr. Fritz Letters, der Wochen vorher schon mehr als 500 km durch die Gegend gekurvt war, um a) die Strecke auszukundschaften, b) irgendwelche Auffälligkeiten am Wegesrand auffinden musste und vor allem c) dafür Sorge zu tragen hatte, dass kein einziger Porsche auf den asphaltierten Straßen aufsetzen konnte. Denn teilweise waren die kleinen Straßen noch in ihrem ursprünglichen Zustand der letzten 30 Jahre, so dass eigentlich nur Fritz Vetter, der Finanzchef des PCD mit seinem neuen, silberfarbenen Cayenne die Strecke hätte bewältigen können. Übrigens war das der einzige Cayenne bei dieser Veranstaltung. Wo waren denn die übrigen Cayenne-Besitzer?

Das Bildersuchen macht irgendwie immer wieder Spaß und fördert außerdem die Kommunikation untereinander. Selbst Sprachbarrieren lassen sich bei der gemeinsamen Suche mühelos überbrücken. Besonders raffiniert unsere italienischen Freunde. Ausgerüstet mit Walkie Talkie werden die gefundenen Bilder umgehend untereinander weitergegeben. Das erspart den anderen das Suchen. Ansonsten gilt: der Erste der ein Bild gefunden hat, steigt aus, guckt und gibt das Ergebnis an die wartende Autoschlange weiter. Fazit und das gilt für alle Bildersuchfahrten schlechthin: zum Schluss haben alle Teilnehmer für jede Frage dieselbe Antwort, außer es hat jemand falsch abgeschrieben, wie in der Schule.

Wo und wie also dann einen Sieger, eine Siegerin küren? Waren es beim Nördlinger-Treff 2002 die exakt auf 500 g abzusägende Baumscheibe, die die wichtigen Punkte mehr erbrachten, galt in diesem Jahr weder Geschicklichkeit noch Sportlichkeit. Wissen war gefragt, wie z.B.: „Wie war der Spitzname des Porsche 935/78?“ Die Antwort lautete: „Moby Dick“.

Diese Bildersuchfahrt über die Weinstraße Saale-Unstrut und die Romantikstraße, von Schloss Schkopau, Bad Lauchstädt, Querfurt, Nebra, Bad Bibra, Laucha nach Freyburg hat aber auch die Schönheit der Gegend offenbart. Gegensätze inbegriffen. Hier wundervoll schön restaurierte kleine Schlossanlagen (zum Verlieben ja – für immer dort wohnen – Frage-

zeichen), dort eine verfallene Ruine, alte verrottete Fabrikanlagen und auf der Straßenseite gegenüber ein herrlich restauriertes Herrenhaus mit tiefroten Backsteinen, weißen Sprossenfenstern. Straßenbeläge, die bis in die Haarspitzen zu spüren waren, riesige Anbauflächen für Gemüse, Mais, Getreide. Kleine Vorgärten, in denen sich die bunte Blumenpracht zwischen Tomatenstauden, Lauch, Gemüse für den eigenen Bedarf, voll entfalten darf. Die Sonne muss scheinen, die Straßen trocken sein, dann sieht man Deutschland so, wie es früher einmal ausgesehen haben muss.

Wie in Kellereien üblich, gibt es auch hier einen Schau-Keller um aufzuzeigen, wie rasant sich die Kellerei-Technik verändert hat. Das schließt jedoch keinesfalls aus, dass man mit einer 200 Jahre alten handbetriebenen Maschine auch heute noch Korken in die Flaschen drücken kann, oder mit einer ganz simplen Technik diesen mittels eines Drahtes und exakt sieben Umdrehungen festhält. Heute wird das natürlich alles maschinell erledigt. Eigentlich müsste man jetzt nur noch die Maschinen dazu bringen, das auch zu trinken, was sie hergestellt haben. Das gilt aber für jedes andere Unternehmen auch.

Top Ten: Bildersuchfahrt inklusive Quiz und Wissenstester

Platz	Bildersuchfahrt	Quiz	Wissenstester	Summe	Name	Porsche Club
1	1050	60	60	1170	Scheufler, Peter	PC Schwaben
2	1050	40	50	1140	Schütze, Dieter	PC Brandenburger Tor
3	1050	40	40	1130	Napral, Bernd	PC Brandenburger Tor
4	1000	40	40	1080	Pfeiffer, Manfred	PC Brandenburger Tor
4	1000	50	30	1080	Vierling, Wolfgang	PC Köln
6	950	70	50	1070	Ascension, Daniel Dr.	Präs. PC Frankreich
6	950	80	40	1070	Bäumker, Jürgen	PC Deutschland
6	950	80	40	1070	Fischer, Bernd-Michael	PC Rheinland
9	950	80	30	1060	Herrmann, Erich	PC Deutschland
9	950	70	40	1060	von Kalben, Dietrich	PC Deutschland

Ziel der ersten Etappe war Freyburg. Was hat dieses kleine Städtchen zu bieten, dass sich gleich eine Heerschar von Porsches dorthin „verirrte“? Nun, die Württemberger, die Pfälzer, die Badener haben ganz schön gestaunt, liegt das kleine malerische Städtchen doch eingebettet zwischen hohen Weinbergen – und das so hoch im Norden Deutschlands.

Hier ist auch die Heimat von Rotkäppchen. Nicht das aus dem Märchen, (Anm.d. Red.: der Name kommt von der roten Kappe, die über den Korken gestülpt wird), sondern die ehemals größte Sektkellerei der alten DDR. Nach der Wende war's erst mal zappenduster, die Belegschaft wurde radikal von über 350 Personen auf nur noch eine Handvoll runtergefahren. Keiner der (Ost-)Deutschen mochte zu der Zeit das aus hauptsächlich ungarischen Trauben gekelterte pappig süße Gesöff mehr trinken. Westprodukte waren jetzt erst mal gefragt, verständlicherweise. Nach einem Management-buy-out und dem Kauf der Sektmarke MUM von Seagram im Januar 2003, wurde in diesem Jahr auch die Traditionssektkellerei Geldermann, Breisach übernommen.

Heute ist die Sektkellerei mit ca. 93 Millionen Flaschen (2002) die größte Kellerei in Deutschland. Jetzt kommen nochmals ca. 19 Mio Flaschen hochwertiger Geldermann dazu. Man sieht: so schnell ändern sich die Zeiten.

Hatten Sie eigentlich schon einmal ein „Roadbook“ in der Hand? Neudeutsch muss es schon klingen und einen guten Tageskilometerzähler sollte man/frau auch besitzen. Auf jeden Fall benötigte man für die diesjährige Bildersuchfahrt gleich zwei dieser gebundenen „Fahrtenbücher“ um ja auch wieder nach Hause zu finden. Es soll aber ja nicht einer denken, dass die angegebenen Kilometerangaben auch wirklich für den eigenen Porsche zutreffend sind. Dass bei ca. 100 km Fahrtstrecke unterschiedliche Tageskilometerangaben von bis zu drei km angegeben werden können, scheinen wirklich nur Insider zu wissen. Doch selbst Abweichungen von „nur“ 500 m können in diesem Fall schon zu Orientierungsproblemen führen. Da in der Regel im Konvoi gefahren wird, ist hier ausnahmsweise einmal der Erste der „Dumme“, denn alle fahren ihm hinterher.

Angetan und begeistert von der schönen Landschaft und dem schönen Herbstwetter dauerte diese Bildersuchfahrt je nach Lust und Laune (keine Zeitvorgabe) ca. sechs Stunden, bevor dann jeder Porsche wieder vor dem Hotel stand.

Ab 19 Uhr waren es die gecharterten Busse, die die ca. 250 Teilnehmer ins Porschewerk Leipzig transportierten. Zum zweiten Höhepunkt der Veranstaltung. Dahin wo der Cayenne gefertigt wird, die Teststrecke schon F1 Format hat (FIFA abgenommen!), die Kantine gourmetverdächtig gut ist.

Und noch etwas war zu sehen: der neue Porsche GT. Hautnah durfte man sich dem 480.000 Euro teuren Gefährt nähern, ihn begutachten, ja sogar streicheln und (die meisten) auch davon träumen. Die Fotos zeigen aber, dass er jedem „gut stehen“ würde. Etwas abseits der neue Cayenne, kaum noch beachtet. Wahrscheinlich lag's daran, dass sich viele dazu entschlossen hatten, am nächsten Tag die „Alltags“-Tauglichkeit eigenhändig zu testen.

An dieser Stelle sollten auch mal diejenigen erwähnt und gelobt werden, die für den reibungslosen Abend ihre Freizeit opferten. Das Bedienungspersonal im Casino, die Köche und die vielen fleißigen Helfer, die es ermöglichten, ein paar ungezwungene und heitere Stunden zu feiern. DANKE.

So zwischen 23 Uhr und 4 Uhr früh war auch der letzte Teilnehmer (irgendwie) in seinem Hotel angekommen, was für manche dann doch nicht so lustig war, weil um acht Uhr der PC Osnabrück eingeladen hatte, zum 8. PCD Club-Cup des Porsche Club Deutschland. 86 Porsches hatten sich angemeldet, um vor der großartigen Kulisse des „Diamantenhauses“ auf F 1 Kurs dahinzufahren. Die 45 Schnupperkurs-Teilnehmer konnten den Tag etwas geruhsamer angehen, denn erst um 11 Uhr begann die Fahrerbesprechung. Quasi eine theoretische Abnahmeprüfung. Genügend Zeit war für alle Teilnehmer vorhanden, um beim freien Fahren schon mal zu erkunden, was so alles in einem Porschemotor an Leistung versteckt ist und natürlich auch, um seine eigenen fahrerischen Fähigkeiten erneut unter Beweis

zu stellen. So war es u.a. möglich, mit erfahrenen Instruktorinnen zu fahren oder ausnahmsweise die bessere Hälfte mal mit auf eine Runde zu nehmen. Was ja sonst verboten ist. Aber der PCD Club-Cup macht es möglich, um eben allen Beteiligten Fahrspaß pur zu bieten.

Und dann war da noch die Reihe derer, die nichts Besseres zu tun hatten, als mit einem Porsche durch den Schlamm zu kurven, sechzig (!) Prozentsteigungen hinauffahren und dann auf der anderen Seite – und ohne zu bremsen(!) – wieder hinter. Wie das geht, ohne zu bremsen? Ganz einfach: Cayenne fahren. Dank eines ausgeklügelten Computersystems (PTM – Porsche Traction Management, PSM Porsche Stability Management, PASM – Porsche Active Suspension Management) „berechnet der Cayenne“ die Kraft, die er bergauf braucht, ob mit oder ohne Anhängerlast, und dasselbe, wenn es den Berg wieder runtergeht. Besonders die Fahrer, die sonst mit anderen großen Autos ihre Wohnanhänger, Schnell-, Segel-, oder Gummiboote über die Alpenpässe fahren, wissen diese einmalige Serienfunktion in einem Auto zu schätzen. Bleibt natürlich die Frage, wie man/frau es seinen grauen Hirnzellen klar macht, den Berg hinauf NICHT aufs Gas zu treten und runter NICHT zu bremsen!!! Deswegen gibt es ja bei Porsche die Teststrecke. Die sollte jeder, der sich für einen Cayenne interessiert, befahren haben. Dazu stehen sechs fest angestellte Instruktorinnen bei Porsche bereit, die dann schon aufzeigen, was im Cayenne alles steckt. Ob man es dann auch nutzt, ist wieder

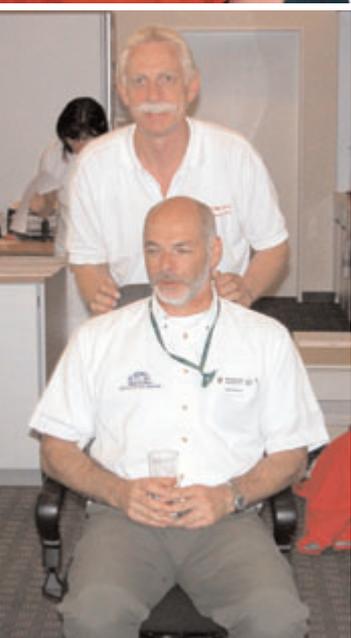
eine ganz andere Geschichte. Auf jeden Fall hat der Cayenne (wieder) einmal mehr den Skeptikern gezeigt, dass es zur Zeit das „alltagstauglichste“ Gefährt für Porsche-Sportwagenfahrer ist. Grenzgänger und Überläufer anderer Automarken sind herzlich zu einer Probefahrt eingeladen. Und wenn Finanzvorstand Fritz Vetter vom PCD seinen schon legendären Bus gegen einen silberfarbenen Cayenne ein- und ausgetauscht hat, zeigt das, dass anscheinend auch die Unterhaltskosten im Rahmen liegen (können).

Fazit des Treffens: Das Konzept der Präsidentin des Porsche Clubs Deutschland, Ilse Nädele, ist aufgegangen. Ein jährliches Treffen, von manchen angezweifelt, ist von den Porschefahrern erwünscht. Und das ist auch gut so.

▼ Frank J. Gindler

PCD Club Cup Leipzig Die Sieger

Pos.	Klasse	Name / Vorname	Club / Bewerber	Fahrzeug
Klasse 1 bis 231 PS (171 KW)				
1	1	Tiersch Siegfried	Gast	986 Boxster <i>Gesamt-Sieger</i>
2	1	Bauer Uwe	PC Osnabrück	911 SC
3	1	Mohr Siegfried	Gast	911 Carrera
Klasse 2 bis 285 PS (210 KW)				
1	2	Wahl Markus	PC Deutschland	993
2	2	Schücke Dr. Roland	PC Deutschland	993 4S
3	2	Habrock Christoph	PC Deutschland	911 C1
Klasse 3 bis 320 PS (236 KW)				
1	3	Katoll Fritz	PC Hamburg	993 RS
2	3	Starke Michael	PC Osnabrück	993 RS CS
3	3	Meyer Dr. Werner	PC Osnabrück	993 RS
Klasse 4 über 320 PS (236 KW)				
1	4	Schipper Stephan	Gast	996 GT3
2	4	Gerken Bernd	PC Osnabrück	996 GT3
3	4	Schmitt Thomas	PC Deutschland	996 GT2
Klasse 6 Damen				
1	6	Herzog Margit	PC Osnabrück	996 GT 3
2	6	Olsson Gabi	PC Osnabrück	993 Cabrio
3	6	Puke Manuela	PC Osnabrück	993 RS CS





Ein toller Haufen – Osnabrück's harter Kern

HIGHLIGHT DES JAHRES 2003

PCD Club-Cup bei Porsche Leipzig

Die erste große Motorsportveranstaltung des Porsche Club Osnabrück und das gleich bei Porsche in Leipzig und dann auch noch in den Ausschreibungen des PCD als „Highlight des Jahres 2003“ angekündigt, bereitete den Organisatoren im Vorfeld doch einiges Unbehagen. Um sich ein Bild über die Abläufe machen zu können, besuchten Hero Schwarze und seine Mannschaft einige Club-Cup Veranstaltungen. Nach dem Besuch des Club-Cup's in Hockenheim, das heißt einer Großveranstaltung mit ca. 120 Teilnehmern, organisiert von echten Profis unter Leitung von Heinz Weber, kamen erste Zweifel auf, ob Ähnliches mit einer kleinen Mannschaft auch zu bewältigen sei. Porsche Werk mit Kundenzentrum in Leipzig, FIA Rennstrecke, einzigartiges Ambiente, das alles übte schon eine große Faszination aus. Auf das kleine Team wartete eine ganze Menge Arbeit und die Anspannung stieg mit jedem Tag.

Endlich war das Wochenende da. Am Samstagnachmittag trafen wir uns zu einem ausführlichem Briefing mit den zuständigen Porsche-Mitarbeitern, Erörterung kleiner Probleme und Einweisung auf dem Gelände folgten. Da das diesjährige PCD Deutschlandtreffen im Schloss Schkopau und bei Porsche stattfand, trafen sich die Teilnehmer des Deutschlandtreffens und die Club-Cup Teilnehmer am Samstagabend zu einer gemeinsamen Abendveranstaltung im Porsche Kundenzentrum in Leipzig. Ca. 320 Porsche Fahrerinnen und -fahrer waren der Einladung gefolgt.

Einzigartiges Ambiente, super Büfett, starke Band, sensationelles Rahmenprogramm, alles organisiert von einer

hervorragend aufgelegten PCD Präsidentin Ilse Nädele, sorgten für eine ausgelassene Stimmung. Es wurde ein gelungener Abend, der durch eine nicht vorhandene Sitzordnung und kleinen Namenskärtchen für alle Teilnehmer, zum gegenseitigem Beschnuppern bestens geeignet war. Außerdem bot sich den Porsche-Fahrern, die zum ersten Mal an einer solchen Veranstaltung teilnahmen und auf einer Rennstrecke ihr Fahrzeug bewegten, eine gute Gelegenheit, sich Tipps und Tricks von erfahrenen Fahrern geben zu lassen. Nach den Klängen einer Fünf-Mann-Band wurde nach dem ausgezeichnetem Essen noch das Tanzbein geschwungen. Kurz nach Mitternacht musste man sich dann leider verabschieden, da das Programm ein frühes Aufstehen und eine gute Fitness von den Club-Cup Teilnehmern verlangte. Shuttle Busse brachten die Teilnehmer der Abendveranstaltung zurück in ihre Hotels.

Sonntag: Ab 7.00 Uhr trafen die ersten der 84 gemeldeten Teilnehmer bei strahlenden Sonnenschein vor den Toren von Porsche Leipzig ein. Da das Platzangebot für eine derartige, erstmalig durchgeführte, Großveranstaltung ziemlich knapp bemessen war, wurden die Fahrer bereits am Eingangstor ihren Gruppen zugewiesen, zumal am späten Vormittag noch die Teilnehmer des PCD Deutschlandtreffens, die für den Schnupperkurs genannt hatten, erwartet wurden. Nach der Gruppeneinteilung begann, wie bei jeder Motorsportveranstaltung für die Teilnehmer der Ablauf mit Papierabnahme, Startnummern kleben, Abschlepphaken anschrauben usw.,

gefolgt von der Fahrerbesprechung, die notwendige Verhaltensregeln auf dem Gelände und auf der Rennstrecke vermitteln sollte.



Hero's Dream-Team



Letzte
Besprechung am
Vorstart



Lagebesprechung
mit dem Porsche-
Team Alexandra,
Arndt und Michael





Fahrerbesprechung im großen Auditorium



Alles klar zum Start



Gesamtsieger Siegfried Thiersch, Ilse Nädele und Hero Schwarze

Pünktlich um 9.00 Uhr schickte Porsche Club Osnabrück Sportleiter Volker Piepmeyer die drei Gruppen für fünf „Kennenlern“-Runden hinter dem Instruktorfahrzeug auf die, für alle Fahrer unbekannte Rennstrecke. Danach folgte das Sektionsfahren in den einzelnen Gruppen, jeweils unter Führung der Instruktor Dr. Fritz Letters, Dirk Seifert, Stefan Rosenkranz, Benedikt Gr. Darrelmann und Arkin Aka, es wurde die gesamte Strecke erarbeitet. Ab 11.30 Uhr überließen die Club Cup Fahrer die Strecke den Einsteigern. Ca. 40 Teilnehmer wurden auf zwei Gruppen verteilt, um eine gute freie Fahrt zu ermöglichen. Auch die Gäste des PCD Deutschlandtreffens waren zwischenzeitlich eingetroffen und so bevölkerten ca. 350 Personen wieder das Porsche Gelände. Chaos? Keineswegs, das kleine Team vom PC Osnabrück leitete diese Veranstaltung mit ca. 120 Teilnehmern routiniert und sorgte zusammen mit dem ausgezeichneten Team von Porsche für einen reibungslosen Ablauf.

Porsche Leipzig und der PC Osnabrück lockten ein wirklich anspruchsvolles Teilnehmerfeld nach Leipzig. Allein in der Klasse 4 (über 320PS) gingen 30 Fahrzeuge, darunter 8 GT2, 6 996 Turbo und 15 GT3, an den Start. Aber auch die Klasse 1 (unter 231PS) war mit 6 Fahrzeugen, vom 911 Baujahr 1976 bis Boxster sehr gut besetzt, ebenso unsere Damenklasse, bei der 8 Fahrerinnen genannt hatten. Das Porsche-Zentrum Osnabrück stand mit Technikern, Werkzeug und Ersatzteilen bereit, um Teilnehmern, die ihr Material zu stark beansprucht hatten, helfen zu können. In der Mittagspause trafen sich die Club-Cup Fahrer und die Gäste des PCD Deutschlandtreffens zu einem ausgiebigen

Brunch im Porsche Kundenzentrum. Fahrer und Gäste hatten nochmals Gelegenheit, nun auch bei Tag, dieses einmalige Ambiente zu genießen.

Der Nachmittag begann mit dem freien Fahren, um den Lern-erfolg aus dem Sektionsfahren auf die gesamte Strecke umzusetzen, auch hier standen wieder die erfahrenen Instruktor zur Mitfahrt zur Verfügung. Der Porsche Club Osnabrück hatte für jeden Teilnehmer einen Pokal mitgebracht. Um diese auch verteilen zu können, wurden im Anschluss 2 Gleichmäßigkeit-Wertungsprüfungen durchgeführt, wobei die Zeitnahme in den bewährten Händen des Jung-Teams lag. Nicht die Geschwindigkeit sondern die Gleichmäßigkeit der gefahrenen Runden zählte hier. Allerdings hielt es einige Teilnehmer nicht davon ab, ordentliche Rundenzeiten in den Asphalt zu brennen. Nach einem wunderschönen unfallfreien Tag, obwohl es einige Berührungen und Ausrutscher ins Kiesbett gegeben hatte, wurden die Teilnehmer am späten Nachmittag geehrt. Als stolzer Gesamtsieger konnte Siegfried Thiersch den wohlverdienten Siegerkranz aus den Händen von PCD Präsidentin Ilse Nädele in Empfang nehmen.

Fazit: Eine überaus gelungene Veranstaltung, mit vielen Teilnehmern, auf einer ausgezeichneten Rennstrecke und einem unvergleichlichen Porsche Kundenzentrum, machen Geschmack auf mehr. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an das Porsche Leipzig Team, an unsere Instruktor und eingesetzten Clubmitglieder, an das Porsche Zentrum Osnabrück und natürlich an den PCD Geschäftsführer Dr. Fritz Letters und Isabella Alexa aus dem Hause Porsche, die uns bei den Veranstaltungsvorbereitungen tatkräftig unterstützt haben.



Sektionstraining – Rosenkranz und seine Gruppe



Die starke Damenklasse



Pokale warten auf Siegertypen



„TEAM MICHELIN. FÜR HÖCHSTLEISTUNG. FÜR DIE PILOTEN. FÜR SIE.“

Leidenschaftlich der Innovation verschrieben, stellt sich das Michelin Team der Herausforderung, immer die besten Reifen zu entwickeln. Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker vereinigen ihre gesamte Erfahrung, um Rennen zu gewinnen und auch Sie von den Erfolgen profitieren zu lassen. Das ist so, das war so und wird auch so bleiben.

www.michelinf1.com

Höchstleistung ist unser Anspruch. Jederzeit.



MICHELIN



Hier erfahren Sie mehr – Porsche Online: Telefon 01805 356 - 911, Fax - 912 (EUR 0,12/min) oder www.porsche.com.

**Auch der Mutigste von uns hat nur selten
den Mut zu dem, was er eigentlich will ...**

Der 911 Turbo.



PORSCHE